

# Die Radikale Rechte: Globalisierung und Transnationalisierung

Thomas Greven



# Die Radikale Rechte: Backlash gegen die neoliberale Globalisierung

- **Radikale Rechte:** Gesamtheit der Phänomene Rechtsextremismus und Rechtspopulismus
- **„Backlash“-Hypothese:** Entwicklungen, die mit Globalisierungsphänomenen verknüpft sind, haben zu erheblichen politischen, sozialen und kulturellen Verwerfungen geführt, welche die radikale Rechte ideologisch aufgegriffen und politisch nutzbar gemacht hat
- **Nationale Spezifika:** Kein ökonomischer Determinismus, keine „one-size-fits-all“-Erklärung

- **Ökonomische Globalisierung:** Handel- und Finanzmarktliberalisierung, Immigration
- **Kulturelle Globalisierung:** Amerikanismus/“Westernization“, Immigration, Islam
- **Politische Globalisierung:** Global Governance (Internationale Institutionen und Abkommen)

- **Handelsliberalisierung:**  
Standortwettbewerb, De-Industrialisierung
- **Finanzmarktliberalisierung:**  
Verstärkung des Standortwettbewerbs
- **Immigration:** Direkter Wettbewerb am Arbeits- und Wohnungsmarkt

- **Amerikanismus/“Westernization“:**  
Dominanz von Hollywood,  
Konsumkultur, Liberalismus  
(Menschenrechte, „political  
correctness“)
- **Immigration:** Kulturelle und identitäre  
Heterogenität
- **Islam:** Religiöse Heterogenität

- **Konkurrenzverschärfende Globalisierungsprozesse** (Handel, Immigration etc.) mobilisieren die Radikale Rechte
- Aber: Versuche, die globale Konkurrenz regulatorisch einzuhegen (**Global Governance**), mobilisieren die Radikale Rechte ebenfalls
  - **Rechtspopulisten**: Traditioneller Nationalismus
  - **Rechtsextremisten**: Ideologische Frontstellung („White Pride“) gegen „Globalismus“ (die planvoll gesteuerte Vernichtung von Kulturen)

- **Ideologie:**
  - Nationalismus
  - Ultranationalismus
  - „White Pride“
- **Struktur:**
  - Symbolische Ereignisse
  - Populärkultur
  - Soziale Medien
  - Konferenzen

# Eine “globalisierte Anti-Globalisierungsbewegung”?





# Transnationale Ideologie der Radikalen Rechten

- **Nationalismus:** gemeinsame Agenda gegen internationale Institutionen und Abkommen (z.B. EU)
- **Ultranationalismus** (nationale, kollektive Homogenitätsvorstellungen bis hin zur völkischen Konstruktion nationaler Zugehörigkeit): gemeinsame Agenda gegen Global Governance, Immigration und Islam
- **„White Pride“** (übernationale kollektive Homogenitätsvorstellungen): gemeinsame Agenda gegen Global Governance, Immigration, Islam, Menschen mit nicht-weißem Migrationshintergrund und ggf. Nation

# Transnationale Strukturen der Radikalen Rechten

- **Symbolische Ereignisse:** Rudolf Hess
- **Populärkultur:** Märkte für Musik, Kleidung; Konzerte etc.
- **Soziale Medien:** Internet zur Vernetzung und als Quelle alternativer Realitäten (Verschwörungsmychen)
- **Konferenzen:** Holocaust-Leugner, Parteien
- **Netzwerke:** Individuen, Think Tanks, Parteien („Alliance for Peace and Freedom“ und ihre Stiftung "Europa Terra Nostra“; Institut für Staatspolitik)

# Musik, Kleidung etc.



# Parteienkooperation, z.B. "Europa der Nationen und der Freiheit"



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Weiterführende Literatur

- 2019, Ein Europa der Wut und Angst? Friedrich-Ebert-Stiftung, Projekt gegen Rechtsextremismus. Expertisen für Demokratie, January. [<http://library.fes.de/pdf-files/dialog/15102.pdf>]
- 2017, Right-Wing Populism and Authoritarian Nationalism in the U.S. and Europe, Friedrich-Ebert-Stiftung, Washington, DC, Internationale Politikanalyse, May 3 [<http://library.fes.de/pdf-files/id/13395.pdf>]
- 2015, *Zwischen Plutokratie und Rassismus: Der sehr amerikanische Populismus der Tea Party-Bewegung*, in: Christoph Bieber/Klaus Kamps (eds.), Die US-Präsidentschaftswahl 2012. Analysen der Politik- und Kommunikationswissenschaft, Wiesbaden: Springer VS, pp. 109-134.